

**Dr. R. Hardt: Wir lernen Buchführung**

**Dr. Reinhold Hardt**

# **Wir lernen Buchführung**

Ein Lehr- und Übungsbuch  
für den Schul-, Kurs- und Selbstunterricht



---

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

ISBN 978-3-663-12500-6 ISBN 978-3-663-12873-1 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-663-12873-1

**Verlags-Nr. 103**

---

**Copyright by Springer Fachmedien Wiesbaden 1955**

Ursprünglich erschienen bei Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden 1955

Additional material to this book can be downloaded from <http://extras.springer.com>

## Geleitwort

Das Wagnis, ein weiteres Buchführungslehrbuch den bereits vorhandenen an die Seite zu stellen, ist nur gerechtfertigt, wenn es methodisch Neues und Fortschrittliches bietet, wenn es einen Weg zeigt, noch schneller und leichter zum Ziele zu kommen. Wie bei der Vermittlung in anderen Wissensgebieten, so kommt es auch bei der Buchführung nicht nur darauf an, daß der **L e h r e n d e** selbst den gesamten Stoff beherrscht, sondern vor allem darauf, daß er es versteht, die **L e r n e n d e n** damit vertraut zu machen. Auf die pädagogische Zweckmäßigkeit der Methode, auf die Anschaulichkeit der Darstellung, auf die Weckung von Interesse und Freude an der buchhalterischen Arbeit kommt es an. Eine gute Lehrweise zwingt unmerklich auch diejenigen unter den Schülern in ihren Bann, die für Buchführung zunächst unbegabt erscheinen, oder, mißtrauisch, einen sehr trockenen Stoff erwarten.

Unser Lehr- und Übungsbuch gibt langjährige Erfahrungen wieder und berücksichtigt die Lehrpläne an Berufs- und Handelsschulen ebenso sehr wie die Anforderungen bei den Kaufmannsgehilfenprüfungen der Industrie- und Handelskammern, die Unterrichtsweisen in mündlichen und schriftlichen Buchführungskursen ebenso wie die Praxis der buchhalterischen Tätigkeit. Für das Selbststudium ist es besonders geeignet.

Im I. Teil lernen wir die Grundbegriffe der Buchführung und den Kontenzusammenhang kennen. Wer buchhalterische Vorkenntnisse besitzt, kann unter Umständen sofort mit dem II. Teil beginnen. Am Schlusse jedes neuen Unterrichtsstoffes finden sich nicht nur Übungsaufgaben, sondern es werden jeweils auch — mehr oder weniger ausführlich — die Resultate dazu angegeben, damit eine dauernde Selbstkontrolle möglich ist.

Wir wünschen nun allen unseren Buchhaltungsjüngern in der Schule, im Kursus und beim häuslichen Selbststudium einen recht guten und schnellen Erfolg!

R. Hardt

# Inhalts-Übersicht

## I. Teil:

<b>Wir lernen die Grundbegriffe der Buchführung und den Kontenzusammenhang kennen.</b>		<b>Seite</b>
1.	Warum muß der Kaufmann Bücher führen? . . . . .	9
	a) Allgemeine Gründe	
	b) Gesetzliche Vorschriften	
2.	Was versteht man unter „Inventur“, „Inventar“ und „Bilanz“? . . . .	10
	a) Inventur	
	b) Inventar	
	c) Bilanz	
3.	Woher kommen die einzelnen Bilanzposten? . . . . .	13
4.	Wie wird ein Kassenkonto geführt? . . . . .	14
5.	Wie sind die Buchungen auf dem Bankkonto zu verstehen? . . . . .	16
6.	Was bedeuten die Buchungen auf Lieferanten- und Kundenkonten? .	17
	a) Das Lieferantenkonto	
	b) Das Kundenkonto	
7.	Welche Buchungen werden auf den Warenkonten gemacht? . . . . .	21
	a) Das Warenkonto als gemischtes Konto	
	b) Die Zerlegung des Warenkontos in Wareneinkaufs- und Warenverkaufskonto	
	c) Warenrücksendungen, Privatentnahmen von Waren, Warenbezugskosten	
8.	Was wird auf Kapital- und Privatkonto gebucht? . . . . .	24
9.	Was sind Bestandskonten, und wie werden sie abgeschlossen? . . . .	27
10.	Was sind Erfolgskonten, und wie werden sie abgeschlossen? . . . . .	29
	a) Die Buchungen von Verlusten und Gewinnen	
	b) Der Abschluß der Erfolgskonten	
11.	Welche Ausdrücke sind für die Soll- und Habenbuchungen üblich? .	33
12.	Wodurch unterscheiden sich Grund- und Hauptbuchung? . . . . .	34
13.	Wie wird der Buchungssatz gebildet? . . . . .	35
14.	Wie hängen die Konten der doppelten Buchführung miteinander zusammen? . . . . .	36
15.	Welche Buchführungsformen gibt es? . . . . .	39
	a) Allgemeines	
	b) Formen der doppelten Buchführung	
	1. Italienische Buchführung	
	2. Deutsche Buchführung	
	3. Französische Buchführung	
	4. Amerikanische Buchführung	
	5. Durchschreibebuchführung	

II. Teil:		Seite
<b>Wir üben an kurzen Geschäftsgängen und lernen immer mehr dazu.</b>		
Vorschau . . . . .		49
1. Geschäftsgang Nr. 1 . . . . .		51
(Geschäftseröffnung mit Bareinlage, Kauf von Einrichtungsgegenständen, Ein- und Verkauf von Waren bar und auf Ziel, Geschäftskosten und Privatentnahme bar)		
2. Geschäftsgang Nr. 2 . . . . .		53
(Neu: Bankkonto, Überweisung an Lieferant und von Kunde, Lohn- und Gehaltszahlung, Privatentnahme in Waren)		
3. Abschreibungen . . . . .		56
a) Abschreibungsmethoden		
b) Buchungsmethoden		
4. Geschäftsgang Nr. 3 . . . . .		58
(Neu: Postscheckkonto, Abschreibungen)		
5. Skonti- und Bankzinsenbuchungen . . . . .		60
a) Skontibuchungen		
b) Buchungen von Bankzinsen		
6. Geschäftsgang Nr. 4 . . . . .		61
(Neu: Lieferanten- und Kunden-Skonti, Bankzinsen, verschiedene Erfolgskonten)		
7. Wechselbuchungen . . . . .		62
a) Besitzwechsel		
b) Schuldwechsel		
8. Geschäftsgang Nr. 5 . . . . .		65
(Neu: Wechselbuchungen)		
9. Geschäftsgang Nr. 6 . . . . .		67
(Zusammenfassende Wiederholung)		
10. Kassendifferenzen, Portokasse, Stornobuchungen . . . . .		70
a) Kassendifferenzen		
b) Portokasse		
c) Stornobuchungen		
11. Geschäftsgang Nr. 7 . . . . .		72
(Neu: Portokasse, Stornobuchung, Kassenfehlbetrag)		
12. Darlehen und Hypothek . . . . .		74
a) Darlehen und Darlehenszinsen		
b) Hypothek, Hypothekenzinsen, Hypothekentilgung		
13. Geschäftsgang Nr. 8 . . . . .		76
(Neu: Darlehen und Hypothek)		
14. Die Buchung uneinbringlicher und zweifelhafter Forderungen . . .		78
a) Uneinbringliche Forderungen		
b) Zweifelhafte Forderungen		
c) Das Delkrederekonto		
15. Geschäftsgang Nr. 9 . . . . .		81
(Neu: Uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen)		

	Seite
16. Transitorische Posten . . . . .	83
a) Beispiele	
b) Wesen und Arten	
c) Zusammenfassende Übung	
17. Geschäftsgang Nr. 10 . . . . .	86
(Neu: Posten der Rechnungsabgrenzung)	
18. Lohnbuchführung . . . . .	89
19. Geschäftsgang Nr. 11 . . . . .	91
(Neu: Lohnbuchführung)	
20. Kontenrahmen und Kontenpläne . . . . .	93
a) Bedeutung in der Praxis	
b) Wesen, Aufbau, Hauptmerkmale	
c) Kontenrahmen und Kontenpläne	
21. Der Kontenrahmen für den Einzelhandel . . . . .	95
22. Geschäftsgang Nr. 12 . . . . .	96
(nach dem Kontenrahmen für den Einzelhandel; neu: Abgrenzungskonten Klasse 2)	
23. Der Kontenrahmen für den Großhandel . . . . .	99
24. Geschäftsgang Nr. 13 . . . . .	100
(nach dem Kontenrahmen für den Großhandel)	
25. Der Kontenrahmen für den Fertigungsbetrieb . . . . .	103
a) Überblick	
b) Kontenzusammenhang	
26. Geschäftsgang Nr. 14 . . . . .	106
(nach dem Kontenrahmen für den Fertigungsbetrieb)	
27. Die Abschlußübersicht . . . . .	112
a) Wesen	
b) Gliederung	
c) Beispiele (Einzel-, Großhandel, Fertigungsbetrieb)	
28. Besonderheiten der Buchführung bei Handelsgesellschaften . . . . .	120
a) „Stille Gesellschaft“	
b) Offene Handelsgesellschaft	
c) Kommanditgesellschaft	
d) Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
e) Aktiengesellschaft	
f) Kommanditgesellschaft auf Aktien	
<b>Anhang. Kontenrahmen für Einzelhandel, Großhandel, Fertigungsbetrieb.</b>	